



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 24. Mai Se. bischöfliche Gnaden der Herr Landesbischof Dr. v. Hefele statete im Laufe des Dienstags mehrere weitere Besuche ab, speiste im Hotel Royal und verbrachte den Abend im Kreise seiner hiesigen Verwandten. Gestern früh las der Bischof wieder in der Eberhardskirche die Messe und trat um 10^{3/4} Uhr die Rückreise nach Rottenburg an. Allgemein hat das frische Aussehen des Herrn Bischofs Freude erregt.

— Ueber die alte Weinsteiße nach Degerloch zum Anschluß an die Böblingerbahn soll eine Zahnradbahn gebaut werden.

— Luftschiffer Vogel wird künftigen Sonntag von der Gasfabrik zu Cannstatt aus seine 4. Luftschiffahrt antreten.

Gmünd, 22. Mai. Heute Nacht sind Bohnen, Frühkartoffeln, Brockelerbsen zc. theilweise erfroren. Die Blüthen der Obstbäume erlitten glücklicherweise keinen Schaden. — Heute fand hier die diesjährige Kreisversammlung des deutschen Apothekervereines vom Bezirk Württemberg, Jagdkreis, im Gasthof zum goldenen Rad hier statt. Anwesend waren ca. 15 Mitglieder aus verschiedenen Städten genannten Kreises. — Schon seit mehreren Jahren wurden auf hiesigem Kirchhofe Kränze und sonstiger Schmuck der Gräber gestohlen, ohne daß es gelang, den Thäter zu entdecken. Heute Nachmittag nun glückte es dem Polizeisoldaten Mack von hier, eine Frau von Alpirsbach zu ergreifen, die sich bereits drei Perlekränze angeeignet hatte und in den Strümpfen auf dem Kirchhofe herumwühlte; ihre Schube hatte sie in der nahen Ziegelhütte versteckt. Die Vermuthung liegt nahe, daß von dieser Person schon öfter die Gräber geplündert wurden.

Esslingen, 23. Mai. Gestern Nachmittag hielt der von Stuttgart um 2 Uhr 40 ankommende Lokalzug ausnahmsweise in Mettingen an. Es verließen ihn daselbst gegen 30 allen Fraktionen angehörige Mitglieder der Ständekammer, um den Rest des Wegs über Brühl und das Gestüt Weil zu Fuß zurückzulegen. Hier angekommen, besichtigten sie zunächst unter Führung unseres Landtagsabg. v. Kehler eingehend die Maschinenfabrik und die Frauenkirche und verbrachten sodann die Zeit bis zur Rückfahrt in geselliger Vereinigung mit verschiedenen Esslingern bei Kugel. Den den Herrn für ihren freundlichen Besuch von Dr. Udae ausgedrückten Dank erwiderte der Abgeordnete Besigheim, Rechtsanwalt Becker, mit einem Hoch auf die gute Stadt Esslingen. Möge der Besuch bald wiederholt werden!

— Leider beginnt die Blüthenzeit sich an unseren in höchster Blüthenpracht stehenden Aepfelbäumen zu zeigen. Das schneeige Weiß der Aepfelblüthen, welche von dem Insekt angegriffen sind, verwandelt sich in ein rostähnliches Braun, die betreffenden Bäume gewähren dadurch einen unerfreulichen Anblick.

Berlin, 23. Mai. Die Provincialcorrespondenz druckt die letzte Note an den Vatican ab und bespricht dieselbe folgendermaßen: Damit sind die Bedingungen einer zugleich versöhnlichen und festen Politik vollständig und nach allen Seiten erfüllt. Weder können die Vertreter des kirchlichen Interesses bestreiten, daß die Staatsregierung bis an die äußerste Grenze des von ihr festgehaltenen Standpunktes gegangen ist, noch wird für umsichtige Vertheidiger des wahren Staatsinteresses Grund zu Besorgungen vor der Verleugnung dieses Standpunktes übrig bleiben. Der diesseitige Standpunkt

sei in der Note so deutlich ausgedrückt, daß die Möglichkeit eines Mißverständnisses ausgeschlossen sei.

Hannover, 22. Mai. Der Handwerkertag stellte heute nach langer heftiger Debatte das Statut für den Allgemeinen Deutschen Handwerkerbund fest. Darin wird als Hauptziel des Bundes die Einführung obligatorischer Zünfte, die Revision der Gewerbeordnung, die Einführung von Arbeitsbüchern für alle Arbeiter, die Beiseitigung der Consumvereine, das Verbot der Wander-Auctionen und selbständiges Vorgehen bei politischen Wahlen bezeichnet. Gegen die Aufnahme von obligatorischen Zünften in das Statut votirten drei Delegirte. Zum Vorort des Bundes wird mit großer Mehrheit Köln gewählt.

Dänemark. Kopenhagen, 24. Mai. Der König reist am Sonntag oder Montag über Lübeck nach Wiesbaden ab.

Rumänien. Bukarest, 22. Mai. Die Thronrede bei Eröffnung der Kammer durch den König spricht die Zufriedenheit mit der inneren und äußeren Lage des Landes aus. Die Proclamation des Königreichs auf den Grundlagen einer erblichen Monarchie „sei für Europa ein weiterer Beweis von der Ordnung und Beständigkeit Rumäniens.“ Alles berechtige zu der unumstößlichen Ueberzeugung, daß Europa Rumäniens Unabhängigkeit nicht antasten und von demselben nicht die Ausführung von Entscheidungen verlangen werde, an welchen es nicht Theil genommen, welchen es nicht zugestimmt hätte. Bezüglich der Abänderung des Wahlrechts werde die Regierung ein Wahlgesetz vorschlagen, welches eine stärkere Garantie für allgemeine Interessen biete und geeigneter sei, die Unabhängigkeit und Moralität der Wahlen zu sichern.

Rußland und Polen. Warschau, 24. Mai. Die hiesige Kaufmannschaft ist beim Fürstlichen comitee vorstellig geworden, dasselbe möge energische Schritte thun, damit die preussische Regierung das Einfuhrverbot von Wolle nach Preußen aufheben möge.

Die Krönung in Moskau.

Moskau, 21. Mai. Unmittelbar nach der Ankunft im Peterpalaste richtete der Zar, in dessen Begleitung sich auch der deutsche Militärbevollmächtigte, General v. Werder, befind, folgende Depesche an den Deutschen Kaiser: „Ich bin soeben beim besten Wohlsein glücklich in Moskau angelangt. Alexander.“

Moskau, 22. Mai. Der feierliche Einzug des Kaisers hat als erster Act der Krönungs-Ceremonien soeben stattgefunden. Während desselben fiel ein leichter Regen, der übrigens keine Störung verursachte. Kurz vor 2 Uhr gaben 9 Kanonenschüsse aus den gegenüber dem Tichudowo-Kloster aufgestellten Geschützen das lange erwartete Signal zum Glockengeläute von der Mariae-Himmelfahrts-Kathedrale. Sämmtliche für die Einzugsfeierlichkeit zum Dienste commandirten Truppen nahmen an den ihnen angewiesenen Punkten ihre Aufstellung. Gleichzeitig versammelten sich im Hofe des Peterpalais die Personen und Hofchargen, welche an dem Einzuge Theil zu nehmen berufen waren.

Schon lange vor der festgesetzten Stunde hatten sich die meisten Theilnehmer an dem Festzuge auf dem Platze vor

dem Schlosse längs der Petersburger Chaussee eingestellt und präcis 2 Uhr stiegen der Kaiser, die Großfürsten und deren Gefolge zu Pferde, der Kaiser in der Generalgalauniform, die Großfürsten in den Galauniformen jener Truppen, deren Chefs sie sind. Alle männlichen Mitglieder der kaiserlichen Familie trugen die Insignien des Ordens vom heiligen Andreas, die Großfürstinnen jene des Katharinenordens. Gleichzeitig nahmen das Kaiserpaar und die Großfürstinnen in den für sie bestimmten Galaquipagen Platz. Nun setzte sich der imposante Zug in folgender Ordnung in Bewegung. Zu Pferde: Ein Polizeimeister und 12 Gendarmen, der aus Eskadren bestehende Convoi des Kaisers in den prachtvollen rothen, gelben, hellblauen mit Gold- oder Silberborden reich besetzten phantastischen Nationalcostümen, die Pelzmützen mit langen Silberquasten geziert, die Deputationen der Rußland unterworfenen asiatischen Völkerschaften.

Dem Adel folgte ein Kammerfourier zu Pferde, hinter ihm eine Schaar von 60 Hoflakaien und vier Läufern in ihren rothen Röcken, Läufermützen mit Straußfedern geziert, 4 Araber des Hofes in ihren phantastischen rothgoldenen Costümen, der Piqueur des Kaisers von 26 Jägern zu Fuß gefolgt. Den berittenen Zug beschließt der Director der kaiserlichen Jagden. Nun folgen in einem offenen, mit sechs Pferden bespannten vergoldeten Phaeton zwei Oberceremonienmeister mit den Stäben als Attributen ihres Ranges. Diese Stäbe sind an ihrem oberen Ende mit dem vergoldeten Reichsadler geziert, unter welchem sich eine blaue Schleife des Andreasordens befindet. Der Oberceremonienmeister des Kaisers, gefolgt von 24 Kammerjüngern und 12 Kammerherren zu Pferde. Die rothberockten Marschall-offiziere, die vierpännigen reichvergoldeten Carossen der zweiten Hofchargen, das Gefolge der fremden Fürstlichkeiten in zumeist aus dem Auslande zu diesem Zwecke importirten Gala Carossen. Den fremden Gästen folgt ein Hofmarschall im offenen Phaeton, sodann die ersten Hofchargen in vergoldeten Parade-carossen, der Oberhofmarschall, und die Leibschwadron des Moskauer Chevaliergarderegiments in weißen Uniformen und silbernen Helmen (über welchen der goldene Reichsadler schwebt), die Brust bedeckt mit goldglänzenden Cürassen.

Dann folgt die Leibschwadron des Leibgarderegiments, dessen großgewachsene und besonders hübsche Mannschaft aus allen Truppentheilen ausgesucht, ähnlich wie die Chevaliergarde uniformirt ist. Nun durchrauscht eine eigenthümliche Bewegung die Massen des hinter den Militärpalatzen angeammelten und auf den Tribünen placirten Volkes. „Der Kaiser kommt — der Kaiser kommt“, so flüstert man sich allseitig zu. Alles nimmt successiv die Kopfbedeckung ab, und wirklich ist es der Kaiser. Dem Monarchen folgen seine Söhne, sodann die vom Auslande angekommenen Fürstlichkeiten und Vertreter.

Sodann folgen die dem Kaiser und den Großfürsten attachirten Generale und Flügeladjutanten und die militärische Suite der ausländischen Prinzen. Das Antlitz des Kaisers zeigt jenen Ernst, welchen er an dem Tage zur Schau trug, an welchem er nach der furchtbaren Katastrophe vom 13. März 1881 zum ersten Male als Kaiser durch die Straßen von Petersburg fuhr. Nur ist diesmal der Ausdruck der Augen ein anderer und mitunter sieht man einen feuchten Glanz über das klare Auge des Selbstherrschers aller Rußen schweben bei den Hurrahrufen des Volkes.

Dem glänzenden Zuge der Fürsten folgt die Kaiserin Maria Fedorowna mit ihrer Tochter der Großfürstin Lenia Alexandrowna. Die Zarin sitzt in einer prunkhaft vergoldeten Parade-carosse, deren beide Wagenschläge mit großen kaiserlichen Adlern in Diamanten ausgeführt, geziert sind, währenddem die Decke des Wagens eine zusammenlaufende Suitlande darstellt, welche an ihrem Verknüpfungspunkte von einer in Rubinen und Smaragden reich garnirten goldenen Kaiserkrone abgeschlossen ist. Das Innere des Wagens ist mit purpurrothem Sammet ausgeschlagen und reich vergoldet. Ueber den Wagenschlägen und vorne ist die Carosse fast ganz aus Glas ausgeführt. Die Carosse der Zarin wird von acht Schimmeln edler Rasse russischer Zucht gezogen. Neben jedem Pferde schreitet ein Marschall-Bediensteter, an jeder Seite der Carosse neben dem Wagenschläge ein Stallmeister einher, vor der Carosse ein Marschall-offizier hoch zu Roß. In den Hängräumen zwei blutjunge rosenbächtige Pagen in ihren reizenden

rothen goldgestickten Costümen, an den Seiten gehen in strammer Haltung vier sonnengebräunte Kammerkosaken in ihrer phantastischen vielfarbigen reich vergoldeten Paradekleidung, hinter der Carosse reiten sechs junge Kammerpagen, in rothen, reich mit Gold bordirten Röcken, weißen anliegenden Hosen, hohen Lackstiefeln und kleinen Helmen, welche ganz das Aussehen von in Knabenkleider gesteckten Mädchen haben, bei welchen man in jedem Augenblicke den Losbruch einer heiteren Schalsalve ob der gelungenen Verkleidung erwartet. Den Zug beschließen zwei Reitknechte zu Pferde.

Das Aussehen der Kaiserin ist trotz der Ermüdung der vorhergehenden Reise ein recht frisches. Die Toilette der Zarin und aller Festtheilnehmerinnen ist die national-russische Hof-toilette, bestehend aus dem von vielen Poeten besungenen Sarafan (Unterkleid) aus weißem Seidenstoffe mit reichen Goldstickereien im byzantinischen Styl, einem Oberkleid mit langer Schleppe aus farbigem Sammet mit vieler Handstickerei, Arabesken und Blumen kunstvoll in Gold ausgeführt. Das Oberkleid ist decoletirt, der Brusteingang reich in Gold gestickt und mit Edelsteinen besetzt. Die weitaufgeschlitzten sogenannten polnischen Ärmel fallen in malerischen Farben nach rückwärts. Das Haupt der Zarin ziert ein Kokoschnik, eine Art von Diadem aus demselben Stoffe bestehend wie die Schleppe, mit Arabesken aus Edelsteinen und Perlen besetzt. Diese Kopfzier wird nur noch durch einen langen weißen Tüllschleier gehoben. Der Hals ist durch eine reiche Rivière in Brillanten gehoben. Die rechte Hand ist wegen der mehrfachen religiösen Ceremonien vom Handschuh emblößt.

Der Kaiserin zunächst folgen in einer sechspännigen reichvergoldeten Parade-carosse die Großfürstin Maria Pawlowna (geborene Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin) Gattin des Großfürsten Wladimir mit der Gattin des Großfürsten Constantin Alexandra. Die Großfürstin Maria Pawlowna trägt ein Costüm bestehend aus Sarafan, Schleppe und Kokoschnik.

In nicht minder reich vergoldeten Galacarossen fahren je zu Zweien die Großfürstin Diga Fedorowna mit der Prinzessin von Edinburgh, die Großfürstin Wera Constantinowna (Prinzessin von Württemberg) mit der Großfürstin Katharine Michailowna — endlich in einer Galacarosse die Prinzessin Marie von Baden (geborene Prinzessin Leuchtenberg) mit ihrer Schwester Eugenie Prinzessin von Oldenburg und der Prinzessin Helene von Mecklenburg-Strelitz.

Jede dieser Carossen ist unter Vortritt eines Stallmeisters von vier Lakaien begleitet und von je zwei berittenen Reitknechten gefolgt. Die prächtigen, oft wirklich kunstvoll ausgeführten Toiletten dieser Damen zu schildern, ist geradezu unmöglich, doch sei constatirt, daß ein Massenaufwand von Edelsteinen entfaltet wurde, wie kaum bei irgend einem andern Hofe.

Auch dieser Theil des Zuges wird vom Volke unter lebhaften Zurufen empfangen. Die Kaiserin erwiderte die Zurufe mit freundlichen Kopfbewegungen.

Den Prinzessinnen folgte eine Leibschwadron des Kürassierregiments der Kaiserin, sodann in vierzigigen Parade-carossen die Staatsdamen, Kammerfräulein, Hofmeisterinnen und Hofräulein, zumeist in weißen, goldgestickten Sarafans und rothen oder blauen Sammelschleppen und Kokoschnits. Sechs Ceremonienmeister auf jeder Seite des Zuges sorgen für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Sobald die Fete dieses imposanten Zuges die Krönungsstadt betrat, waren gleichzeitig bei den Thürmen Iwan Weliki und Iwerskaja, dann beim alten Triumphthor je 71 Kanonenschüsse gelöst und wurde der Kaiser vom Generalgouverneur Fürsten Dolgoruki, welcher in Begleitung aller unter seinem Befehle stehenden Offiziere am Iwerschen Thore erschienen war, feierlich begrüßt und empfangen.

Am Platze Iwerskaja vis-à-vis vom Palais des Generalgouverneurs, schloß sich der Adel des Moskauer Gouvernements mit dem Adelsmarschall an der Spitze an. Sodann erschienen alle Beamten der Civilbehörden, um dem Kaiser ihre Glückwünsche darzubringen. Ansprache und Antwort sind kurz. Nach der Begrüßung steigen der Kaiser und sein Gefolge vom Pferde, die Kaiserin und das Gefolge verlassen die Equipagen und es entrollt sich während einiger Minuten ein lebhaftes buntes Bild einer scheinbaren farbenbunten Anordnung, bis sich der Zug ordnet und die Majestäten in die

an der iberischen Pforte befindliche Kapelle eintreten, um dem heiligen Bilde der Mutter Gottes von Zworsk ihre Verehrung zu bezeigen.

Nachdem diese Andacht ca. 10 Minuten dauerte, stieg der Kaiser wieder zu Pferde, die Kaiserin und die Damen des Gefolges nahmen wieder ihre Plätze ein und der Zug setzt sich langsam wieder in Bewegung, bis er an das Thor des heiligen Erldiers gelangt, durch welches man nur entblößten Hauptes schreiten darf, wo der Commandant der Stadt Moskau in Begleitung der unter seinen Befehlen stehenden Stabs- und Oberoffizieren den Zug erwartet und beim Eintreffen desselben salutirt, sodann dem Kaiser den kurzen Rapport abtattet, worauf sich der Zug nach der Maria Himmelfahrtskathedrale begibt, wo der „dirigirende Senat“ im rothen goldgestickten Galacostüme des Zuges harrte.

Bei allen Gotteshäusern, an welchen der Zug vorbei kommt, tritt die Geistlichkeit im vollen Ornat aus den Kirchen mit den Heiligenbildern und dem Kreuze. Die Häuser und Tribünen, welche der Zug passiert, sind mit Blätterwerk, Flaggen und Teppichen sehr reich decorirt.

Nun erreichen der Kaiser und die Kaiserin nebst Gefolge den Platz vor der „rothen Treppe“, welcher gegenüber sie Halt machen, vom Pferde steigen resp. die Carosse verlassen — der vor dem Kaiser befindliche Theil des Zuges macht jedoch nicht Halt, sondern bewegt sich um die Nspenski-Kathedrale herum und verläßt die Equipagen bei der Anfahrt der nördlichen Thüre, durch welche die Mitglieder des Reichsrathes in die Kathedrale eintreten. Die Hofchargen ziehen auf die Westseite um dieselbe herum und warten an der südlichen Thüre das Heraustrreten des Kaisers ab. Nachdem der heilige Synod und die Geistlichkeit in der Maria Himmelfahrtskathedrale zuvor ein Dankgebet für die glückliche Ankunft des Kaisers verrichtet und langes Leben für ihn herabgesiebt haben, begaben sie sich auf den Vorhof, empfingen die Majestäten mit dem Kreuze und dem Weihwasser und schritten denselben voran.

Beim Eintritt in die Kirche wurden 85 Kanonenschüsse gelöst.

Kaiser und Kaiserin küßten die Heiligenbilder und Reliquien und einen Nagel vom Kreuze Christi und begaben sich darauf unter dem Vortritt des Metropolitens von Moskau zuerst in die Kathedrale zum Erzengel Michael, der Grabstätte fast aller russischen Zaren.

Auch hier wurden Dankgebete abgehalten und Jubelpsalmen gesungen.

Nun begab sich das Kaiserpaar nach dem Kreml-Palais nach dem für solche Aufzüge unübeln Ceremoniell. Beim Eintritt ins Palais wurde das Kaiserpaar von der Hofgeistlichkeit mit dem Kreuze und dem Weihwasser, ferner dem Oberkrönungsmarschall mit dem Präsidenten und den Mitgliedern des Moskauer Hofcomptoirs erwartet und ihnen in einer reich vergoldeten Schüssel Salz und Brod gereicht.

Gleichzeitig wurden 101 Kanonenschüsse gelöst und in allen Kirchen erklang das Glockengeläute, welches den ganzen Tag andauert.

Um 4 Uhr etwa waren die Einzugsfeierlichkeiten vorüber.

Moskau, 23. Mai. Nach dem Einzug in den Kreml begab sich das kaiserliche Paar nach dem kleinen Schlosse im Reskutichny Park, im Süden der Stadt, um dort völlig zurückgezogen die Fastenzeit zu verbringen. Der Kaiser wurde überall enthusiastisch begrüßt. Heute Vormittag findet die Weihe der Reichsfahne statt.

Moskau, 23. Mai. Heute Mittag fand im Waffensaal des Kremlpalastes vor dem Kaiser, der Kaiserin und den Prinzen und Prinzessinnen der kaiserlichen Familie die feierliche Einweihung des Reichsbanners statt. Die Fahne ist von gelber Seide, in der Mitte ist das Reichswappen und ringsherum ein Eichenlaubkranz gemalt, innerhalb dessen die Wappen der Provinzen sichtbar sind. Das Fahnenband ist aus himmelblauer Seide, mit Goldstickereien geschmückt, auf der Aversseite mit der Inschrift: „S nami bog“, auf der Reversseite mit den Jahreszahlen geschichtlicher Momente: 862 (Gründung des Reiches), 988 (Einführung des Christenthums), 1497 (Ende des byzantin. Reiches), 1721 (Annahme des Kaisertitels).

Erzpriester Najon besprengte nach der Segnung die Fahne mit Weihwasser. Der Kaiser beendete nach 20 Minuten die

Ceremonie. Morgen früh erfolgt die feierliche Publication des Krönungstags durch den Herold.

Die Bannerweihe wurde nach orthodoxem Ritus durch den Reichsvater des Kaisers, Probst Baskanoff, vollzogen.

Der Kaiser besuchte die fremden Fürstlichkeiten, darunter den heute eingetroffenen Erzherzog Karl Ludwig, bei dessen Ankunft sämtliche Großfürsten in österreichischer Uniform am Bahnhofs anwesend waren.

Der Baldachin, unter welchem der Kaiser und die Kaiserin aus der Kirche in den Palast schreiten werden, ist äußerst kostbar hergestellt aus Goldbrokat mit Wappensstickereien. 17 vergoldete Stangen mit silbernen Knöpfen tragen die Decke mit goldenem Karmes, welches von 12 Straußfederbüschen in den Reichsfarben bekrönt wird. 32 Generale werden diesen Baldachin tragen. Alles zeigt die größte Prachtentfaltung. Die deutsche Botschaft in Petersburg, bestehend aus General v. Schweinitz nebst Gemahlin, dem ersten Botschaftssekretär Grafen v. Nodern, dem 2. Sekretär v. Rüdern-Wächter (einem Württemberger), dem Sekretär Prinzen von Ratibor und Corby und dem Attaché Grafen Lutzburg, sowie dem Militärattaché Oberstleutnant v. Bignik, hat zu Moskau im Hause Buturlin auf der Straße Snamenska Wohnung genommen. Die Front und die inneren Räume des Buturlinschen Hauses sind von dem in Moskau ansässigen Tapetiererkünstler, einem Deutschen, ausgeführt. Die 23 Fenster breite Fronte ist mit den Flaggen Rußlands und aller deutschen Staaten sowie Fesseln aus frischem Lorbeer geschmückt. Ueber dem Hause weht die große kaiserl. deutsche Standarte und vor dem Hauptportal werden bei der Illumination Transparente mit den Namenszügen des Kaisers Alexander und der Kaiserin Maria zu beiden Seiten des deutschen Reichsadlers erglänzen. — Preußen und das Deutsche Reich sind bei der Kaiserkrönung außerdem durch folgende Spezialmission vertreten: Prinz Albrecht. Gefolge: 1) General v. Trestow, Kommandeur des IX. Armee-corps; 2) Oberzeremonienmeister Graf Calenberg; 3) Graf Alten, Generalmajor von der Suite des Kaisers, Chef der 1. Garderegiment; 4) Graf Schulenburg-Wölfsburg, Hofmarschall des Prinzen; 5) Oberst von Kaltenborn-Stachau, Kommandeur des 1. Garderegiments des Kaisers Alexander; 6) Oberstleutnant Jouanne, Kommandeur des 1. Ulanenregiments des Kaisers; 7) Major von Jagow, pers. Adjutant des Prinzen; 8) Kapitän Freiherr von Schöde; 9) Graf Bücker, Premierlieutenant des Gardekorps, Flügeladjutant des Generals von Trestow; 10) Schaper, Leibarzt des Prinzen; 11) Pilzeder, Sekretär. — Württemberg ist vertreten durch Prinz Hermann von Sachsen-Weimar und dessen Sohn Prinz Bernhard (letzterer zugleich als Vertreter zu Sachsen-Weimar). Gefolge: 1) Graf Karl Linden, Kammerherr und Hofmarschall der Prinzessin; 2) Oberstleutnant Graf Zeppelin, Kommandeur des 1. Ulanenregiments.

Die Majestäten hatten sich Veranlassung in offenem Wagen und ohne alle Escorte vom Alexanderpalais nach dem Kreml begeben.

Der Herzog von Aosta ist hier angekommen.

Ueber den glänzenden und glücklichen Verlauf des feierlichen Einzugs herrscht überall die höchste Befriedigung; nur ein Unfall ist vorgekommen, indem der Kammerherr Stürmer mit dem Pferde stürzte und sich einige Verletzungen zuzog.

Moskau, 24. Mai. Die feierliche Verkündigung der am Sonntag stattfindenden Krönung ist heute durch Trompeter und Herolde begonnen worden und wird morgen in den übrigen Theilen Moskaus mit derselben Feierlichkeit fortgesetzt werden. Bis zum Sonntag ruhen alle öffentlichen Festlichkeiten. Die Bevölkerung nimmt die täglichen Arbeiten wieder auf und die Stadt gewinnt ein verhältnißmäßigeres ruhigeres Aussehen.

Moskau, 24. Mai. Prinz Albrecht ist heute Vormittag um 10 Uhr hier eingetroffen und da ein offizieller Empfang verboten war, auf dem Bahnhofs nur von der deutschen Botschaft, dem deutschen Consul, von den Vertretern der deutschen Colonie, vom Generalgouverneur, dem Kommandanten des Hauptquartiers, den Spitzen der Behörden und den beiden Herzögen von Mecklenburg-Strelitz empfangen worden. Prinz Albrecht trug die Uniform des mitauischen Dragoner-Regiments. Botschafter von Schweinitz geleitete den Prinz in die Wohnung im Hause Starjatin, woselbst bald sämtliche Großfürsten zur Bewillkommnung erschienen. Die Begrüßung war

eine außerordentlich herzliche. Prinz Albrecht dinirt heute beim Großfürsten Michael. — Den Botschaftern und Gesandten wurde die Krönung heute durch den Ceremonienmeister im vergoldeten Wagen angezeigt.

Moskau, 24. Mai. Bezüglich des Empfangs des diplomatischen Corps verlautet, daß der Kaiser und die Kaiserin bis jetzt nur den Empfang desselben bei dem Feste des deutschen Botschafters annehmen werden, der als Doyen ein Diner mit Ball gibt, woran das kaiserliche Paar und alle Mitglieder des kaiserlichen Hauses theilnehmen. Die Haltung der Bevölkerung ist trotz des Menschenzustrusses eine musterhafte; von Unglücksfällen und Unordnungen ist nicht das Geringste bekannt.

Verschiedenes.

Ein furchtbares Unwetter hat in Ortschaften des Rinnthales (Schwarzburg-Rudolstadt) große Vermüstungen angerichtet. In der Gegend von Blankenburg gieng ein gewaltiger Wolkenbruch nieder. Die Gärten, mit vielem Fleiß gepflegt, zeigen sich heute als Wüsteneien. Die meisten Brücken sind verschwunden oder so verlegt, daß sie abgetragen werden müssen. Viel Vieh ist ertrunken. Dazu kommen große Brände, durch den Blitz verursacht. Der Ort Aschau ist zum großen Theil in Asche gelegt. In Schwarzburg brannten mehrere Häuser ab. In das Rathhaus zu Königsee schlug der Blitz dreimal, abgelenket indeß durch den Blitzableiter. In Stadt-Itm schlug der Blitz in die Schafställe des Oekonomen Hoffmann; 131 Schafe und 36 Lämmer verbrannten. In der Umgegend von Gehren schlug der Blitz neunmal ein. Bei Suhl wurden zwei

Knaben vom Blitze getödtet; auch erwachsene Personen sind der Deute des Wasserelementes zum Opfer geworden.

— Das größte Evangelienbuch der Welt befindet sich in der Kathedrale in Moskau. Es ist ein Geschenk der Mutter Peter des Großen. Es wiegt 160 Pfund und muß stets von zwei Männern in die Kirche getragen werden. Mit Gold und Edelsteinen ist es auf das Reichste bedeckt. Der Einband allein kostete 1 Million 200,000 Rubel. Es sind daran Smaragden von der Größe eines Zolles angebracht.

Räthsel.

Seht die funkelnde Karotte
Und den stolzen Grafen drin!
Zu der Ersten, zu dem Schlosse
Bringt ihn rasch die Zweite hin.
Stets mit blendend hellem Glanze
Hat ihm Fürstengunst gestrahlt:
Darum auch das Schlimme Ganze
Sich in seinen Rügen malt.

* Stuttgart den 21. Mai. (Landesproduktbörsebericht). Besserung des Saatenstandes allerwärts, daher ruhige oder gar flaue Stimmung im Getreidehandel bei verlörener Preiserhöhung. Der Roggen soll eine Mittelernte versprechen. Die Aussichten für Dinkel und Weizen bessern sich täglich und auch unsere Sommerfelder, sowie Wiesen und Klee-Äder entwickeln sich vielversprechend. Ausgezeichnete Blüthe der Obstbäume und tadelloser Stand der Weinberge. Freudigste Hoffnung auf einen reichen Jahrgang.

Zeitgemäßes illustriertes Prachtwerk!

Rußland.

Land und Leute.

Unter Mitwirkung vieler deutschen und slavischen Gelehrten und Schriftsteller herausgegeben von Hermann Roskoschny. Mit einer Einleitung und zahlreichen Beiträgen von Friedrich Bodenstedt. Vollständig in 40 Lieferungen; jede Lieferung mindestens 2 Bogen großen Formates stark. Circa 400 Illustrationen und zahlreiche große Kunstbeilagen. Illustrierte Prospekte versendet gratis und franco die Verlagsbuchhandlung von Greßner & Schramm in Leipzig.

Jede Lieferung eine Mark.

== Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. ==

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die betäubende Nachricht, daß der I. Gott, in ganz kurzer Zeit, ein zweites Opfer von uns gefordert, indem er heute Abend 4 1/2 Uhr unser I. Töchterchen Clara, 2 1/2 J. alt, zu sich abberufen hat.

Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Eltern
Oberamtspfleger Stähle u. Frau.
Wetzheim d. 24. Mai 1883.

Die Ortsgemeinde Wörderhundsberg verankfördirt am

Montag den 28. Mai
Nachmittags 4 Uhr
das Zerklainern einer Parthie Steine, wozu die Affordskustigen in die Wohnung des Unterzeichneten eingeladen werden.
Georg Knödler.

Einen größeren Kunstherd mit eiserner Platte sammt Häfen und einen kleinen Ofen hat zu verkaufen, wer sagt d. N.

Rudersberg.

Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung wird auf der Fuchshöle ein Waldfest gefeiert, wozu Freunde der Natur freundlich eingeladen sind. Besonders diene den Touristen zu wissen, daß die Wirthschaft Morgens 4 Uhr schon geöffnet ist.

G. Klotz, Bierbrauer.

Die mechanische Schafwoll-Spinnerei

in **Nagold,**

welche schon seit nahezu 60 Jahren besteht, übernimmt Wolle zum Spinnen auch in kleineren Quantitäten von 2 Pfund an und besorgt gleichzeitig das Färben in gewünschten Farben billigt.

Zur Besöderung empfiehlt sich der Agent: Albert Zweigle.

Zum **Tuchbleichen** empfiehlt

Soda,
einfache und doppelte,
Schmierseife & Fett-
laugenmehl

besonders bei Abnahme von 1/2 und 1/4 Ctr. billigt

Carl Munz.

Stets frischen

Baugyp

Is Cannstatter und Schleichbacher,
Rohr, Draht & Stifte,

sowie
Roman- & Portland-Cement

empfehl billigt

Carl Munz.

Ich verkaufe den Graesertrag von meinem Baumacker beim Kirchhof.
Epitalvater Unschütz.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Frankfurter Goldcour
vom 24. Mai 1883.

20-Franken-Stücke	16. 21—25
in 1/2	16. 20—24
Engl. Sovereigns	20. 39—44
Russ. Imperiales	16. 73—78
Dukaten	9. 65G.u.f.
al marco	9. 60—64
Dollars in Gold	4. 20—52